

Lieblingswanderung von Werner Hänggi „Rundwanderung Nunningen“

Nunningen Dorfplatz (Schwarzbubenbrunnen) (620) – Chäppeli (Wendelins-Kapelle) (900) – Sankt Fridli (Wasserfall, Nische für den hl. Sankt Fridolin) (800) – Hirnichopf (1027) (Aussichtspunkt; untendran Hof Hirni) – Meltinger Berg (928) – Ruine Gilgenberg (715) – Nunningen (620)

Link Schweiz mobil

<https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&bgLayer=pk&logo=yes&detours=yes&season=summer&resolution=3.59&E=2613104&N=1247879&layers=Wanderland%2CStation&trackId=852221553>

Angaben zur Wanderung:

Länge: 11.5 km

Auf-/Abstiege: 711 m

Min./Max. Höhe 621/1026 m

Reine Wanderzeit: gute 4 Stunden

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk

Die Wanderung führt grösstenteils über gute Wanderwege. Es hat aber auch ein paar schwierigere Passagen, wo Trittsicherheit gefordert ist. Die Wanderung ist aber durchaus auch für Familien mit Kindern im Schulalter machbar.

Die Wanderung kann selbstverständlich auch nach Belieben abgekürzt werden, z.B., indem man vom Chäppeli direkt auf den Nunninger Berg und weiter auf den Hirnichopf wandert (Sankt Fridli auslassen/Zeitersparnis ca. 1 Std.).

Einige Höhepunkte

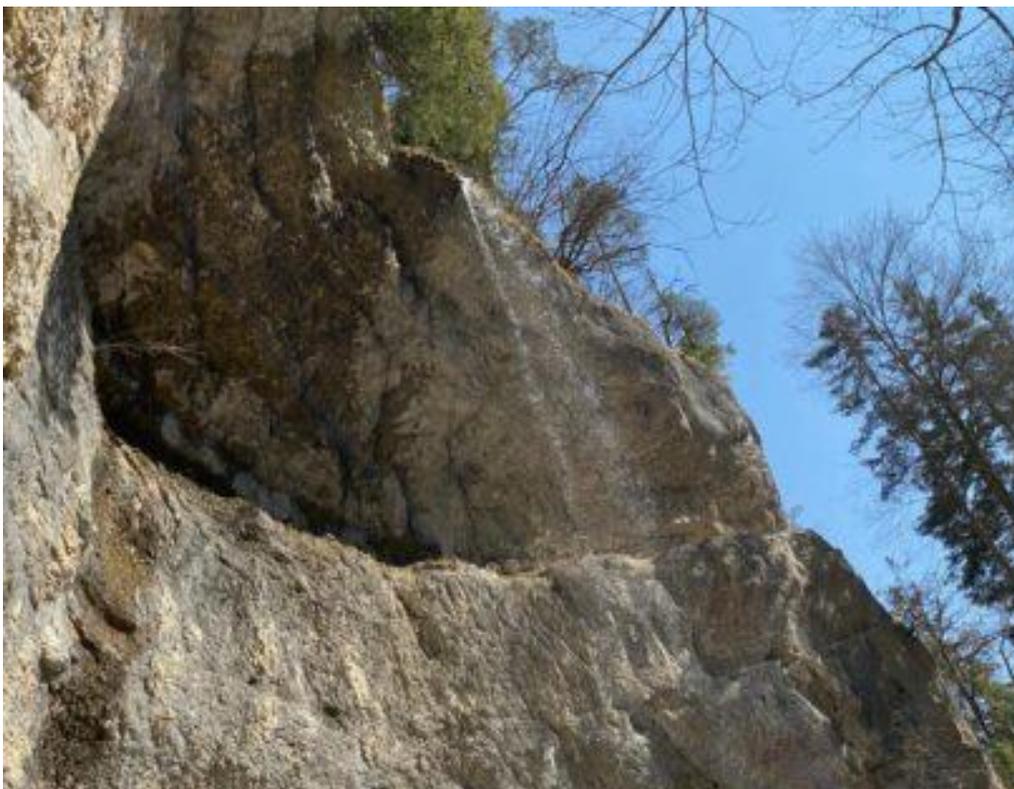
Auf dem Dorfplatz Nunningen steht der **Schwarzbuben Brunnen**. Er ist als Wahrzeichen für das ganze Schwarzbubenland bekannt geworden. Geschaffen wurde er 1955 vom bekannten Solothurner Bildhauer und Zeichner Schang Hutter (1934-2021).



Die **Wendelins-Kapelle** (Chäppeli) auf dem Nunninger Berg stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie wurde damals errichtet als Dank, dass das Vieh der einheimischen Bauern von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben ist. Sie ist dem heiligen Wendelin geweiht, dem Schutzpatron der Bauern.



Der «**Friedli-Fall**» von etwa 25 Metern beeindruckt nicht wegen seiner Wassermenge, sondern wegen des abgelegenen und beeindruckenden Felskessels, in dem er sich befindet. In langen Kälteperioden bilden sich hier von oben und von unten auch eindrucksvolle Eisstrukturen.



Gleich neben dem Wasserfall befindet sich in einer sagenumwobenen **Felsnische** (17. Jh.) die Figur des heiligen Fridolin. Dieser irische Pilgermönch wird zusammen mit einem Skelett dargestellt...



Ein weiterer Höhepunkt auf der Wanderung ist der Aussichtspunkt **Hirni Chopf**. Gleich untendran befindet sich der Hof „Hirni“ (Gemeinde Beinwil). Hier wohnen noch heute Angehörige der Familie Roth, Nachfahren des legendären Hans Roth aus Rumisberg. Dieser soll vor mehr als 600 Jahren die Stadt Solothurn vor einem Angriff der Kyburger gerettet haben. Als Dank für diese Tat schenkt der Kanton seither einem der Nachfolger ein Ehrenkleid und eine symbolische Pension von 1000 Franken im Jahr. Der heutige Träger des Ehrenkleides, übrigens der 63ste Nachfolger von Hans Roth von Rumisberg, lebt in Solothurn. Sein Vorgänger (und noch weitere Ehrenkleidträger) lebten eben auf dem Hof Hirni.



Ruine Gilgenberg (Gemeinde Zullwil)